

**Zeitschrift:** Infokara : Fachzeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

**Band:** 5 (2000)

**Heft:** 4

**Vorwort:** Editorial

**Autor:** Bachmann-Mettler, Irène

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Editorial

*«Schmerz hat viele Gesichter. Unendlich sind die Versuche ihn zu überwinden – biologisch und geistig, ihn zu deuten, ihm Sinn zu geben. Er bleibt aber immer ein Geheimnis, und jedes Nachdenken über ihn ist Stückwerk». Dies schreibt Prof. Frank Nager in seinem Artikel «Krankheit, Leiden, Schmerz» in dieser Ausgabe von Infokara.*

*Auch Dr. Regula Schmitt setzt sich mit dem leidenden Menschen auseinander. Sie stellt sich und uns wichtige Fragen zur Reflexion im Umgang mit «Leiden, Heilen, Integrieren» von schmerzgeplagten Menschen im Pflegeheim. Sie schreibt: «Schmerzen lindern, heilen ist eine Kunst, die wir täglich neu üben müssen, an der wir wachsen, die wir nie vollständig beherrschen werden».*

*Eine Kunst ist lernbar. Es braucht dazu Wissen, Verstehen der Zusammenhänge, aber auch das Berücksichtigen der verschiedensten Facetten, die immer wieder anders zusammengesetzt sind und jede Situation einmalig erscheinen lassen.*

*Schmerztherapie ist Kunst, ist Kunst-Handwerk.*

*In dieser Ausgabe von Infokara werden die philosophische Auseinandersetzung mit Leiden, mit Schmerz eindrücklich diskutiert. Gleichbedeutend zu dieser notwendigen Auseinandersetzung gehört jedoch auch das Kennen und Beherrschen der «Instrumente» für den Umgang mit Menschen, die an Schmerzen leiden. Einerseits sind dies, um nur einige zu nennen, Einfühlungsvermögen, Beziehungsfähigkeit, Kompetenz in Kommunikation, andererseits braucht es genauso aktuelles Fachwissen zur Erfassung und Therapie von Schmerzen. Das konsequente Befolgen der Prozessabläufe sowie das Einhalten von evidence based practice in der Schmerzbehandlung sind Voraussetzungen für ein gelingendes Kunstwerk. Die Artikel von Dr. Steffen Eychmüller, Dr. Noémi de Stoutz und Hansruedi Stoll befassen sich mit den Grundlagen dazu.*

*Es freut mich, dass es uns gelungen ist, diese sich ergänzenden Schwerpunkte der Begegnung und Behandlung von leidenden Menschen in der gleichen Infokara Ausgabe zusammenzufügen.*

*Der Artikel von Beat Vogel über Dehydratation zeigt auf, wie wichtig es ist, sich neuen Erkenntnissen zu stellen. Die verschiedensten Einflussfaktoren*

*bei der Entscheidung, wieviel und welche Flüssigkeit sterbende Menschen brauchen, werden dabei berücksichtigt. Es zeigt sich, dass auch die richtige Verabreichung von Flüssigkeit eine Kunst ist!*

*Beim Lernen und Umsetzen der Kunst «Palliative Care» wünsche ich Ihnen viel Geduld, Ausdauer, Weisheit und konstruktive Auseinandersetzungen mit allen am Kunstwerk Beteiligten. Ebenso wünsche ich Ihnen Zeit und Wissen zum reflektierten Üben. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Doch es gibt bereits viele Meister, die das Kunst-Handwerk erlernt haben und dennoch oder gerade deshalb weiter üben, üben, üben.*

*Irène Bachmann-Mettler*